

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht



Bayerisches Rotes Kreuz



Inhalt



**Titelfoto:
KWW Weiden/
Neustadt**

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80656 München**, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
 Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@praesidium.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**;
 Freie Mitarbeiter: Achtner Rudolf, Aigner Josef, Brettschneider A., Blöchl Georg, Daniel Gerhard, Grimm Matthias, Kollmannsberger Wolfgang, Maier
 Astrid, Perlek D-Lutz, Posch Herbert, Rech Christian, Suß Armin, Walter Siegfried
 Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien
 werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Juli 2003 / 8. Jahrgang

Druck: **Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, Augsburg**; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten

- 4- 5** Freyung-Grafenau-Aidenbach
- 6- 7** Hohenthau, Landshut, Plattling
- 8- 9** Mertingen, Massenhausen
- 10-11** Kümmersbruck, Naturschutz
- 12-13** Lehrscheinprüfung M
- 14-15** Heroldsberg, Ostallgäu, Schwandorf
- 16-17** Aschaffenburg, Altötting, Redwitz
- 18-19** Wettbewerbe
- 20-21** Waltenhofen, Augsburg-Land Krün
- 22-23** Pressearbeit - München

Hallo Jugendleiter,
 die neuen Ausbildungsnachweishefte und Urkunden
 für den Junior-Wasserretter sind da!

	Preis
Best-Nr. 95-12 50 190 Ausbildungsnachweise	1,-
Best-Nr. 95-08 40 300 Urkunde JWR Stufe I	0,41
Best-Nr. 95-08 40 302 Urkunde JWR Stufe II	0,41
Best-Nr. 95-08 40 304 Urkunde JWR Stufe III	0,41

**H+DG Baar-Ebenhausen, Äußerer Ring 10
 85107 Baar-Ebenhausen Tel: 08453/325-210**

6 Grad - heuer war's gar nicht so kalt Wasserwacht Aidenbach war beim Winterschwimmen im Inn dabei

Astrid Maier

Sechs Aidenbacher Wasserwachtler haben Ende November beim traditionellen Abschwimmen der Kreis-Wasserwacht teilgenommen. Bei Sonnenschein und 6 Grad warmen Wasser im Inn haben die Aidenbacher die Strecke vom Kraftwerk Ingling bis zum Passauer Scheiblingsturm ohne Verluste gemeistert. Heuer war das Wasser richtig warm, so Heiko Hümmelgen, letztes Jahr hatten wir nur höchstens 4 Grad. Die meisten Zuschauer entlang des Inns waren begeistert vom Mut und Können der Wasserwachtler und applaudierten. Einige froren jedoch kopfschüttelnd mehr als die Schwimmer. Das Abschwimmen

vor dem Winter dient aber nicht nur der Belustigung sondern hat auch einen wichtigen Hintergrund. Es soll die Kondition und das Material auf deren Leistungsfähigkeit überprüft werden. Der Erfolg der Aidenbacher Schwimmer war dank guter Kondition und einer zum Teil neuen Ausrüstung nicht überraschend, sagte nicht ohne Stolz die Trainerin Sonja Dachl. Nächstes Jahr im November gibt's wieder das



große "Drei-Flüsse-Schwimmen" in der Donau. Da muss ich unbedingt wieder dabei sein, so Alex Tschache, der einer der jüngsten heuer im Feld war. Sichtlich Stolz war auch der Chef der Wasserwacht, und dankte in diesem Zusammenhang auch dem Markt Aidenbach, für die finanzielle Unterstützung, ohne die die teure Ausrüstung unbezahlbar wäre.

□

Fahnenweihe zum feierlichen Akt 50 Jahre Wasserwacht Aidenbach

Astrid Maier

Der Startschuss für die 3-tägigen Feierlichkeiten "50 Jahre Wasserwacht Aidenbach" wurde mit einer großen Fotoausstellung im Lesesaal des Rathauses in Aidenbach gegeben. Hier konnten die zahlreichen Besucher nicht nur Schnappschüsse aus den vergangenen 50 Jahren sehen, sondern auch einen Teil der modernen Ausrüstung wie Taucheranzüge oder kunstvoll gestaltete Bastelarbeiten der Wasserwachtjugend. Samstags begrüßte Vorsitzender Walter

Tschache die zahlreichen Ehrengäste, Mitglieder und Bürger in der Hauptschule Aidenbach zum Festakt.

Über die Entstehungsgeschichte der Wasserwacht Deutschland wusste Erich Chlupatschek, Ehrenvorstand und Ehrenmitglied der bayerischen Wasserwacht zu berichten. 50 Jahre Wasserwacht der Ortsgruppe



Aidenbach - vieles wusste stellvertretender Vorsitzender Martin Scholz zu erzählen, dazu reihten sich auch witzige Vorkommnisse.

2. Bürgermeister Karl Pöpl leitete die Grußwortrunde, an der 1. Bürgermeister Walter Taubeneder, MdL Dr. Gerhard Waschler, Kreisvorsitzender Klaus Seipt und Kreisgeschäftsführer Bern-

hard Pappenberger teilnahmen. In der Diskussionsrunde war man sich einig, dass die Wasserwacht mit der Bevölkerung Aidenbachs eine kameradschaftliche Beziehung verbinde.

Am Sonntag, trafen sich Vereinsfunktionäre, Bürgermeister und Markträte, Fahnenabordnungen befreundeter Vereine und Fahnenmutter Astrid Maier mit den Festdamen Sara Günther und Sandra Dachl am Kirchplatz.

Während des Festgottesdienstes weihte Pfarrer Franz Kufner die neue Fahnen der Wasserwacht Aidenbach.

Ein feierlicher Festzug zog anschließend zur Schule, wo die Festveranstaltung nach schönen gemeinsamen Stunden ausklang.

□



Eisrettungsübung im Februar 2003

Josef Aigner

Bei traumhaften Winterwetter führte die SEG der Kreis-Wasserwacht Freyung-Grafenau am 09.02.2003 eine Eisrettungsübung am Erlauzwiesler See bei Waldkirchen durch.

Strahlender Sonnenschein, - 3 Grad Außentemperatur und rund um den See glitzernder Pulverschnee.

Auch die Bedingungen am See waren optimal, da das Eis an einem Zulauf recht dünn war - genauso wie im Ernstfall. Mehrere Quadratmeter waren vollkommen eisfrei, so dass hier auch keine großen Vorarbeiten nötig waren.

Der SEG-Führer, Erlend Dorazil, mimte den Verunglückten. Mit seinem Trockentauchanzug war auch sein Part durch-

aus erträglich. Über eine Leine mit dem Ufer verbunden brach er unmittelbar an der eisfreien Stelle des Sees ein und gab Zeichen für die Helfer, seine Wasserwachtkameraden der SEG Freyung.

Mit den Eisrettungsschlitten sollte die Rettung erfolgen.

Bei der Übung stellte sich heraus, dass sich dieses Rettungsgerät zwar auf Eis recht schnell bewegen lässt, jedoch ist das Vorwärtskommen auf einer schneebedeckten Eisfläche recht mühsam!



Fazit:

Sollte die Kreis-Wasserwacht zu einem derartigen Unfall gerufen werden, ist deren Schnelle Einsatzgruppe auch hierfür bestens ausgerüstet und vorbereitet. □

Wasserwacht-Jugend vom "neuen" Hallenbad begeistert!

Astrid Maier

Seit der Eröffnung des neu sanierten Hallenbades in Aidenbach ist die Mitgliederzahl der Wasserwacht erfreulich angestiegen.

Jeden Sonntag nach dem Kirchengang ist Jugend Trainingszeit! So heißt es bei der Wasserwacht Aidenbach. Und nach der Sanierung des Hallenbades kommen sie auch, die Kinder und Jugendlichen, und zwar jeden Sonntag mehr, freut sich Wasserwacht-Vorsitzender Walter Tschache.

Der Nachwuchs wird in vier Gruppen aufgeteilt. Den Nichtschwimmern müssen wir erst mal die Angst vorm Wasser nehmen und dann lernen wir Ihnen spielerisch die ersten Schwimmbewegungen, so Brigitte Oswald, Betreuerin der Kleinsten.

In der zweiten Gruppe wird schon auf die richtige Bewegung geachtet und die ersten Bahnen werden geschwommen. Bei der dritten Gruppe wird schon der Feinschliff gemacht. Hier werden ver-

schiedene Schwimmarten gelernt, die richtige Hand- und Fußbewegung, Wende- und Startsprung geübt.

In der vierten Gruppen werden die Jugendlichen schon auf Schwimmwettbewerbe vorbereitet. Kleiderschwimmen, Schwimmen in Tauchanzügen, Retten und Erste-Hilfe steht auf dem Programm. Natürlich

kommt auch die theoretische Schwimmbildung nicht zu kurz bei der Wasserwacht Aidenbach.

Hier wird echte Jugendarbeit geleistet und unsere Erfolge bei Schwimmwettkämpfen können sich sehen lassen, sagt nicht ohne Stolz die Cheftrainerin Sonja Dachl.

Natürlich freuen wir uns über jedes Kind aus Aidenbach und Umgebung, das Wasserwachts-Mitglied wird. Und



Foto:

Schwimmtraining im neuen Hallenbad

Schwimmen hat bei uns noch jeder gelernt. Jeden Sonntag Vormittag sind wir für unsere Kinder da, "aus Freude am Helfen", wie es richtigerweise bei der Wasserwacht Aidenbach heißt. □

First Responder Unterschleißheim – Lagebericht

Christian Riech

Seit 1995 gibt es inzwischen das First Responder System in der Stadt Unterschleißheim - Landkreis München. Die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim holte dieses in den USA erfolgreich praktizierte System erstmals nach Deutschland und baute gleichzeitig mit den Feuerwehren Oberschleißheim und Aschheim dieses System auf. In Unterschleißheim bildete man in kürzester Zeit 20 Feuerwehrmänner zu Sanitätern aus und beschaffte zwei gebrauchte BMW 316 i touring mit kompletter Notfall-, Funk- und Sondersignalausstattung. Ebenso wurden zwei Halbautomatische Defibrillatoren LP300 der Firma Pysio Control angeschafft. Das benötigte Geld für die Ausrüstung kam von spendenkraftigen Firmen und der Stadt Unterschleißheim. Was als Projekt begann, wurde nach einem Jahr zu einem festen Bestandteil der Notfallrettung in unserer Stadt. Die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim kamen nach einiger Zeit auf die beiden anderen zwei Rettungsorganisationen "BRK Wasserwacht Lohhof" und "BRK Bereitschaft Unterschleißheim" zu und fragten nach deren Mithilfe an. Alle Beteiligten waren sich einig: Nur gemeinsam ist man stark. Nach juristischer und versicherungstechnischer Abklärung und der Zustimmung des Kreisverbandes München, wurden die Eckdaten und organisatorischen Einzelheiten besprochen. Den BRK Mitgliedern fiel es zwar anfänglich schwer mit roten Feuerwehrfahrzeugen zu fahren, doch die Begeisterung an diesem System nahm schnell jeden Zweifel. Die Fahrzeuge werden vor Dienstbeginn durch die jeweilige RK Gemeinschaft mit Magnetschildern gekennzeichnet, damit offensichtlich ist, welche Organisation momentan das Auto besetzt. Die Fahrzeuge bleiben während einer gesamten Schicht bei dem jeweiligen Responderfahrer. Dieser kann seinen ganz normalen Alltag nachkommen und sich frei im Ortsbereich bewegen. Bei einer Alarmierung durch die

Feuerwehreinsatzzentrale des Landkreises München rückt der Responder direkt von dort aus, wo er sich momentan befindet (z.B. von daheim). Dadurch entsteht ein eindeutiger Zeitvorteil gegenüber den Respondersystemen, bei denen die eingeteilten Mitglieder zuerst das Feuerwehrhaus anfahren müssen, um zum Einsatz ausrücken zu können. Nach Annahme des Einsatzes bei der FEZ schalten die "Responderos" auf den Kanal der Integrierten Rettungsleitstelle München, um den Einsatz per FMS zu bestätigen. Hier sehen die Mitglieder massiven Nachholbedarf. Um wertvolle Zeit zu sparen, sollte die Alarmierung direkt über die RLST erfolgen, woran bereits gearbeitet wird.

Beim Eintreffen am Einsatzort lässt das Team die Blaulichter an mind. einem Fahrzeug laufen, um nachfolgenden Rettungs- oder Notarztwagens, gerade bei Dunkelheit, die Suche zu erleichtern.

Das FR Team leitet sofort qualifizierte Notfallmaßnahmen ein. Nach Eintreffen des nächsten Rettungsmittels verlässt das Team in der Regel in Absprache mit RTW- oder Notarztbesatzung den Einsatzort. Nach einem Abschlussgespräch

und dem Berichtschreiben ist der Einsatz offiziell beendet.

Die zwei First Responder Fahrzeuge sind 24 Stunden, 365 Tage im Einsatz und werden zu ca. 300 Einsätzen im Jahr gerufen.

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Rettungsorganisationen hat sich in dieser Zeit so intensiviert, daß z.B. Rettungstaucher der Wasserwacht bei Taucheinsätzen der Feuerwehr mitfahren oder Mitglieder der BRK Bereitschaft der Wasserwacht bei Großveranstaltungen aushelfen und umgekehrt.

Ich kann mit Sicherheit behaupten, dass so ein Freundschaftliches Verhältnis zwischen drei Organisationen einzigartig in ganz Bayern ist. Dies ist uns von Fachleuten, die das Rettungswesen in Deutschland kennen immer wieder bestätigt worden.

Wir hoffen, dass unser System und das Miteinander zur Nachahmung einlädt, aufeinander zuzugehen und miteinander zu arbeiten.

Denn: nur gemeinsam ist man stark!



Bombard

BOOTE SEUBERT

Boote • Motore • Zubehör • Service
A.m. Europastein • Ormbühlstraße 42-46
97080 WÜRZBURG ☎ 09 31 28 61 29

Hohenthau**Beitrag zum Erhalt des Freibades****Siegfried Walter**

Die Aktiven der Wasserwacht Ortsgruppe Hohenthau setzen sich verstärkt für den Erhalt des Freibades in Altglashütte ein. Die ehrenamtliche Wasseraufsicht ist selbstverständlich. Zur weiteren Aufgabe gehörte die Installation einer Sonnenkollektoranlage die zur Kostensenkung des Energieverbrauches beiträgt.



durchgepumpt wird. Zur Endmontage wurden die Kollektoren mit Glas abgedeckt. Weitere Informationen unter: www.altglashuette.de



In einer eigenen Bearbeitung wurden die Kollektoren demontiert, Rippenrohrschläuche eingezogen, in denen sich das Beckenwasser erwärmt und

Freizeitgestaltung

Mit Stolz wird das neu renovierte Segelboot zu Wasser gelassen und auf Dichtheit überprüft. Im Sommer werden Ausflüge zu geeigneten Gewässern gestartet.

Ein fester Bestandteil zur Frei-

zeitgestaltung sind die Fahrradtouren. Ausgesucht werden gut beschilderte Fahrradwege wie zum Beispiel von Weiden nach Regensburg oder den Schwarzachtalweg vom Silbersee nach Rötzig bis Neunburg v. Wald.

Regelmäßig finden Schwimmkurse für Kinder statt. Viele der Kursteilnehmer nehmen zum Abschluss das begehrte Seepferdchen mit nach Hause. Die Hauptaufgaben der Wasserwacht sind die Wasseraufsicht und das Abhalten der Schwimmkurse.

**Landshut****Rettungstaucher in Kläranlage****Armin Süß**

Eine Notfallübung unter erschwerten - und nicht ganz angenehmen - Bedingungen absolvierten kürzlich Rettungstaucher der Wasserwacht Landshut. Unter der Einsatzleitung von TL Horst Vanya und stv. OGL Karl Strobl gingen die beiden Taucher Armin Süß und Thomas Lentner im Klärbecken des Bruckberger Klärwerks (Landkreis Landshut) in ungewohnt trübem Nass in die Tiefe.

Vor Beginn der Einsatzübung erläuterte der Werksleiter die Funktionsweise der Anlage die aus je 2 großen Rundstrombecken mit Mittelbecken besteht. Anhand der Baupläne verschafften sich die Beteiligten einen Überblick über die technischen Einbauten in den Klärbecken.

Wegen der hohen Fäkalienbelastung des Wassers konnten die Tauchgänge nur mit einer den Taucher vollständig

schützenden Ausrüstung durchgeführt werden, nämlich Trockentauchanzug mit angesetzten Trockenhandschuhen und natürlich Vollgesichtsmaske.

Nachdem sichergestellt war, dass sämtliche Anlagen, die eine Gefährdung der Taucher darstellten, abgeschaltet waren, stiegen die Taucher über eine Leiter in die Becken ein. Der erste Tauchabstieg wurde im noch einigermaßen klaren Nachklärbecken durchgeführt. Die Sicht reduzierte sich aber auch da bereits nach einem Meter Tauchtiefe auf Null, womit auch die Durchdringungsgrenze für das Tageslicht erreicht war.

Der zweite Tauchabstieg erfolgte im Vorklärbecken (Rundstrombecken), wo die Sicht nur bis zur Scheibe der Vollgesichtsmaske reichte und ab dem Moment des Untertauchens absolute Dunkelheit herrschte. Während des Tauch-



einsatzes in 4 Meter Tiefe wurde eine zugelegte Rohrleitung mit einer Hochdrucksonde erfolgreich freigespült.

Nach Beendigung der Tauchgänge konnten die Taucher ihre Ausrüstung einschließlich der Vollgesichtsmasken natürlich erst ablegen, nachdem sie gründlichst abgewaschen waren.

Mit diesem Extremtauchgang konnten die Rettungstaucher der Wasserwacht Landshut ihre Leistungsfähigkeit auch für Notfälle in biologisch kontaminiertem Wasser erproben.





Wasserwacht führt wieder Naturstreifen durch

Sägewerk Schmid und die Isar bei Niederpörling erkundet

Nach einer längeren, beruflich bedingten Pause von Naturschutzwart Jürgen Tauer führt die Wasserwacht Ortsgruppe Plattling nun wieder Naturstreifen durch. Regelmäßig jeden letzten Samstag im Monat werden von den BRK-Garagen aus startend, interessante Gebiete im Landkreis Deggendorf anvisiert und erkundet. Vor kurzem startete man zur ersten Naturstreife im Jahr 2003 zum Sägewerk Schmid bei Niederpörling, anschließend weiter zur Isar und zum Abschluss noch zur Stützkraftstufe Pielweichs.

Über Kleinweichs und Lailling führte also die erste Naturstreife zur Schmidmühle bei Niederpörling, wo man von Otto und Johann Schmid bereits erwartet wurde. Johann Schmid führte die Streifen-gänger als erstes durch die Mühle. Es wird zwar kein Mehl mehr gemahlen, aber der Strom für das Sägewerk wird mit Hilfe von Wasserkraft erzeugt. Von den ehemals 45 Mühlen entlang des Mühl-bachs wird heute keine einzige mehr gewerblich genutzt, erklärte Johann Schmid den Teilnehmern. In einem kleinen Vorraum stand man direkt über dem Mühlbach und konnte so die Rechenanlage sehen, die



die Turbine vor größerem Treibgut schützt. Weiter ging es dann in den Maschinenraum, wo man die Generatoren besichtigte. Die vielen Lauf- und Schwungräder, die über Riemen unter-

einander verbunden waren beeindruckten mächtig.

Nach der interessanten Führung von Johann Schmid durch das Mühlengebäude ging es dann weiter zum Sägewerk, wo Otto Schmid den Streifenteilnehmern die einzelnen Stationen des Sägewerkes

erklärte. Leider konnte man wegen der Minusgrade keinen Baumstamm schneiden. Otto Schmid zeigte ihnen aber trotzdem alle Vorgänge und Stationen, die ein Baumstamm durchläuft und benötigt, um als gesäumtes Brett oder stattlicher Balken das Sägewerk zu verlassen. Anschließend wurde dann noch der Keller des Sägewerkes besichtigt, wo sich die ganzen Förderbänder für den Abtransport der Sägespäne sowie der Antriebsmotor, das Herzstück des Sägewerkes befindet. Ganz nebenbei erfahren die Wasserwachtler, dass das Sägewerk etwa 1860 erbaut wurde. Damals wurde das Sägewerk noch direkt mit Wasserkraft über Riemen angetrieben. Nach dem Umbau und Neuerichtung am 8. März 1994 wird es nun mit Strom, der wie sie ja nun wissen im Mühlengebäude mit Wasserkraft erzeugt wird, gespeist.

Zum Abschluss war dann auch allen klar, warum Juniorchef Otto Schmid am Anfang sagte, bei uns wird alles geschnitten, ob Balken, Bretter oder Kanthölzer, bei uns ist der Kunde noch König!

Gegen 15:30 Uhr verabschiedete man sich dann und setzte die Streife entlang des Mühlbachs fort, wo man Spuren im Schnee suchte. Hasenspuren führten kreuz und quer durch

die Felder, dazu kamen Spuren von Rehen und Fasanen. Auch eine Fuchsspur und kleine Spuren von Mäusen wurden entdeckt. Anschließend fuhr man weiter nach Niederpörling, wo man mit dem



Beobachtungsspektiv und Ferngläsern Stock- und Reiherenten sowie zahlreiche Kormorane, die sich auf abgestorbenen Baumstämmen ihr Gefieder trocknen ließen, beobachtet. Auf der rechten Isarseite machte man dann noch eine kleine Wanderung zu einer mächtigen Biberburg. Jürgen Tauer erklärte den Kindern, einige interessante Dinge über die Lebensweise des Bibers, wies aber auch auf die Schäden hin, die ein Biber so alles anrichten kann. Zum Abschluss fuhr man dann noch zur Stützkraftstufe Pielweichs, wo man einige Wasservögel fütterte. So konnte man aus nächster Nähe Blesshühner, Stock- und Reiherenten sowie Möwen beobachten. Gegen 17:00 Uhr machte man sich dann wieder auf den Rückweg zu den BRK-Garagen und kam zu dem Entschluss, dass man auch in der kalten Jahreszeit interessante Naturstreifen durchführen kann.

Auf dem Programm der nächsten Naturschutzstreife steht dann das anfertigen von verschiedenen Nistkästen. Das Mindestalter beträgt sechs Jahre.

□

Mertingen Taucher ertrinkt unter Eisdecke Nur mit Schnorchel in See

Am Samstag den 04.01.03 gegen 11.25 Uhr beobachtete ein Passant wie ein Mann mit Neoprenanzug und Schnorchel in den zugefrorenen Wörthfeldsee zwischen Auchsesheim und Mertingen (Nordschwaben) Löcher in das bis zu acht Zentimeter starke Eis schlug. Anschließend stieg er in das zwei Grad kalte Wasser.

Als der Taucher nicht mehr auftauchte



meldete der Passant den Vorfall der Polizei Dillingen, die sofort die Rettungsleitstelle Augsburg informierte. Der Disponent alarmierte um 11.32 Uhr die SEG der Wasserwacht Nordschwaben und den Rettungsdienst Donauwörth.

Als die 4 SEG'n der Wasserwacht Nord-



schwaben am Einsatzort ankamen trauten sie Ihren Augen nicht, der Taucher hatte es gewagt, ohne Gerät und Leine in das Wasser zu steigen und unter das Eis zu tauchen.

Es wurden sofort 3 Tauchtrupps eingesetzt, die mit der Suche im kalten Wasser begannen. Es wurden zwei Einstiegs-löcher entdeckt, die etwa 70 m voneinander entfernt

waren. Es musste davon ausgegangen werden, dass der Taucher versucht hatte, von einem

Loch zum anderen zu Tauchen (70 m ohne Leine, Tauchgerät oder Sicherungstaucher!!).

Insgesamt waren 8 Rettungstaucher im Einsatz die sich alle 15 Minuten abwechselten.

Die freiwillige Feuerwehr Mertingen, sowie der Rettungshubschrauber "Christoph 32" aus Ingolstadt wurden ebenfalls zum Einsatzort gerufen. Die Feuerwehr wurde mit dem Bewässern des schneebedeckten Sees beauftragt um dem Hubi eine Sicht von oben zu ermöglichen.

Nach ca. 1 Stunde wurde die Unterstützungseinheit der Johanner alarmiert, die versorgte die Rettungstaucher mit einem warmen Zelt und Tee.

Nachdem der Vermisste bis 14.15 Uhr nicht gefunden wurde, musste der Rettungseinsatz witterungsbedingt abgebrochen werden.

Am nächsten Vormittag trafen sich nochmal alle Helfer und die Tauchergruppe der Bereitschaftspolizei aus Nürnberg am Einsatzort.

Als die Taucher der Bereitschaftspolizei durch den Einsatzleiter WRD und einem Rettungstaucher der SEG Nördlingen in die Lage eingewiesen wurden, fiel einem Polizeitaucher am Ufer ein dunkelblauer Fleck unter dem Eis auf.



Es war der verunglückte Taucher!!!! Die Polizei sägte die festgefrorene Leiche mit einer Motorsäge aus dem Eis.



Es ist bis heute ein Rätsel wie der Taucher in die Nähe des Ufers kam, das sehr genau von den eingesetzten Rettungstauchern abgesucht worden war.

Durch Aussagen der Feuerwehr besitzt der See eine warme Quelle, die den Taucher wahrscheinlich über Nacht wieder ans Ufer getrieben hatte und dort war er dann in die Eisdecke eingefroren.

Insgesamt waren ca. 50 Helfer im Einsatz.

□

Massenhausen

Tagung der Wasserwacht Oberbayern

Der Vorsitzende der Bezirksleitung, Stefan Goßner eröffnete die Frühjahrstagung mit den Vorsitzenden und Technischen Leitern der Kreis-Wasserwachten im Bezirk Oberbayern. Nach der Vorstellung der Kreis-Wasserwacht Freising durch den Vorsitzenden, Konrad Goldbrunner erstatteten die Bezirks- und Jugendleitung, die Beauftragten der Fachdienste, "Rettungsschwimmen, Schwimmen, Motorbootfahren, Tauchen und Naturschutz", Berichte über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Weitere wichtige Themen wurden über die Ausbildungsinhalte/-richtlinien, Wasserwacht Information System (WIS), Wasserrettungsdienst im WW-Bezirk Oberbayern, Ausbildungskonzept "Junior-Wasserretter" diskutiert.

Die Versammlung nahm die erstellte Statistik vom Jahr 2002 zur Kenntnis.

Über 334.620 Wach- und Einsatzstunden wurden geleistet, 10.008 Erste-Hilfe Leistungen kamen zustande, 91 Rettungen wurden im Eis und Wasser durchgeführt. 38 Totenbergnungen, über 285 Vermissten- und Leichensuchen und 845 Hilfeleistungen an Schwimmern, Seglern/Surfern und Sportbootbesatzungen waren erforderlich. Diese Einsätze erfolgten ehrenamtlich. Die Bevölkerung soll davon unterrichtet werden, dass die WW- Oberbayern auch in diesem Jahr die Wachen in den Bädern, Flüssen und Seen übernehmen.

Es erfolgten Einsätze im Osten bei den großen Überschwemmungen, die bereits in den Medien gebührend erwähnt worden sind.



Folgende langjährige Mitglieder wurden vom Vorsitzenden, Stefan Goßner ausgezeichnet:

Dieter Roth, KWW-Leiter Neuburg,
Markus Rojahn KWW- Alötting,
Konrad Goldbrunner, KWW-Leiter Freising, und
Wilhelm Gleixner
KWW-Leiter Fürstenfeldbruck.



Wasserwachtasse Edition 2003
Stückpreis 2,25 €
Nachnahme,
zuz. Versand- und Verpackungskosten



Wasserwacht Bezirksverband
Niederbayern/Oberpfalz

BRK Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Sr. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941)7960325
Fax: (0941)7960311

Online bestellen:
www.wasserrettung.de



Kümmersbruck

Übung für den Ernstfall unter zehn Zentimeter dickem Eis

A. Bretschneider

Dank günstiger Wetterbedingungen konnten 9 Rettungstaucher der Wasserwachtsortsgruppen Kümmersbruck, Hahnbach und Amberg einen Eistauchgang im Hockermühlbad am 8. März durchführen. Die Übung organisierte Alexandra Grüter, technische Leiterin der Wasserwacht Amberg mit professioneller Einsatzleitung von Tauchausbilder Georg Radl, der zunächst das noch ca. 10 cm dicke Eis in den Schwimmbecken des Hockermühlbads inspierte.

Vor dem Tauchen ist eine ausführliche Einweisung notwendig. Gut, das bei einer Außentemperatur von nur +5°C dafür ein extra beheizter Umkleideraum zur Verfügung stand.

Wichtige Voraussetzung für Einsätze dieser Art mit starker physischer und psychischer Belastung ist eine vollständige und erprobte Ausrüstung der gut ausgebildeten Taucher. Dazu gehören ein dicker 7-8 mm dicker Neopren-Naßanzug bzw. besser ein Trockenanzug, der vor Kälte schützt, zwei Lungenautomaten, Tiefenmesser, Kompaß, Handschuhe, Flossen, Bleigurt, Brille, Schnorchel, sowie Messer, Lampe und natürlich das Jacket, sowie meistens schon verwendet, der Tauchcomputer.

Eine Tauchgruppe beim Eistauchen besteht aus Sicherungsmann und zwei Tauchern. Eine zweite komplett ausgerüstete Gruppe mit Leine muß in Bereitschaft stehen. Wichtigster Mann ist der Sicherungsmann, der auch die Leine führt. Er überprüft die gesamte Ausrüstung der beiden Taucher und die Knoten, bespricht die Leinensignale und das Verhalten in Notsituationen und überwacht die Tauchzeit.

Als erstes wurde mit der Motorsäge ein zwei mal zwei Meter großes Einstiegsloch in das Eis der Becken gesägt. Zusätzliche Notlöcher zur Sicherung wurden außerdem geschaffen.

Nun ging es los. Bei ca. +4°C kaltem Wasser unter der Eisschicht konnten die Taucher der Reihe nach die Schwimmbecken des Hockermühlbads erkunden – einmal etwas ganz anderes.

Für alle war es eine sehr aufschlußreiche Übung, die im Notfall Leben retten kann!

Text zu Bildern:

Mit der Motorsäge war zuvor ein zwei mal zwei Meter großes Stück aus dem Eis geschnitten werden, ehe sich die Taucher an der Leine des Sicherungsmannes ins vier Grad kalte Wasser begeben konnten

□



Es war einmal - ein Fledermausmärchen

Matthias Grimm



Vor vielen Jahren lebte die Fledermaus mit vielen Vögeln zusammen. Sie flogen fröhlich umher, jagten sich über den Feldern und fingen gemeinsam ihre Beute.. Doch eines Tages kam einem Vogel die Idee, einen Wettbewerb zu veranstalten. Es sollten zwei "Sieger" erklärt werden: Der Vogel, der das schönste Gefieder hat, und der Vogel, der am schönsten singen kann. Die Nachtigall, der Spatz und alle anderen Vögel waren sofort einverstanden, und auch die Fledermaus schloss sich zögernd der Mehrheit an.

Nun begann der Wettkampf. Zuerst sollte festgestellt werden, wer das schönste Gefieder habe. Alle Vögel putzten sich, plusterten sich auf und schlugen mit den Flügeln, um sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Doch als die Fledermaus ihre Flügel entfaltete, um die volle Größe dieser zu präsentieren und ihr schön glänzendes, braunes Fell zu zeigen - sie hatte es für den Wettbewerb besonders sorgfältig gebürstet - wurde sie von allen Vögeln nur ausgelacht. Verwirrt blickte sie in die Runde. Da erklärte ihr der Zaunkönig als Stellvertreter für alle anderen, dass sie an diesem Wettbewerb doch gar nicht teilnehmen dürfe, da sie ja kein Gefieder, sondern nur ein Fell habe. Das enttäuschte die arme Fledermaus zwar sehr, aber sie tröstete sich mit der Hoffnung für den nächsten Wettbewerb.

Als es nun um den schönsten Gesang ging, galten nur die Nachtigall und die Amsel als mögliche Sieger, aber die anderen wollten es sich nicht nehmen lassen, auch teilzunehmen. Die Fledermaus machte den Anfang. Sie sang so schön sie nur konnte und bemühte sich nach Kräften. Doch die anderen Vögel hörten gar nichts, denn sie konnten mit ihren Ohren den "Gesang" der Fledermaus nicht wahrnehmen. Also brachen sie beim Anblick der Fledermaus, die zwar ihren Mund bewegte, aber anscheinend keinen Ton hervorbrach-

te, wieder in schallendes Gelächter aus, so dass die Fledermaus verstummte und die anderen fragend ansah. Diesmal war sie den Tränen nahe.

"Warum lacht ihr über mich?" Die Vögel wollten ihr nicht glauben, dass sie sie nur nicht hören konnten und verspotteten sie. Daraufhin flog die Fledermaus traurig in den Wald und versteckte sich, um allein zu sein.

Von nun an traute sie sich nur noch in der Nacht hinaus, um Insekten zu jagen, damit die anderen Vögel sie nicht mit ihrem Spott verfolgen konnten. Doch mit dieser neuen Lebensart hatte es die Fledermaus besser getroffen, als sie zunächst annahm. Mit ihren "unhörbaren" Rufen konnte sie sich auch in der Dunkelheit orientieren, und in der Nacht jagte sie ohne Konkurrenz der Vögel. So lebten die Fledermaus und all' ihre Nachkommen im Wald im Verborgenen und waren damit sehr zufrieden. □



SONDERFAHRZEUGE
SÜD GmbH

Ihr Fachbetrieb für

- Notarzteinsatzfahrzeuge
- Einsatzwagen
- KTW A1 und A2
- Behindertentransportfahrzeuge
- Liegentaxi
- Mehrzweckfahrzeuge
- Kommandowagen
- Wasserrettungsfahrzeuge

Wir finden für Sie die richtige Lösung

Vollservice für Ambulanz- und Rettungswagen der Fa. Wietmarscher Ambulanz und Sonderfahrzeuge GmbH
Reparaturbetrieb für **alle** Sonderfahrzeuge

W.A.S. Sonderfahrzeuge Süd GmbH

Münchenerstraße 23c
84453 Mühldorf am Inn

Tel: 0 86 31 / 99 05 - 0

Fax: 0 86 31 / 99 05 - 50

e-mail: was-sued@wietmarscher.de



Bernau

“Ausbilder-Prüfung Motorboot-“ erstmals am Chiemsee

Alle 2 Jahre findet die sogenannte “M-Prüfung” für Ausbilder in Bayern statt. Bisher immer in Passau oder Regensburg. Dieses Mal konnte Organisator und stellvertretender Landesausbilder Norbert Klauck von der Wasserwacht Bernau die Prüflinge erstmals am Chiemsee begrüßen. Die erfolgreichen Absolventen dieser sehr anspruchsvollen dreitägige Prüfung können künftig Motorbootführer für den Einsatz auf bayerischen Binnengewässern ausbilden und prüfen.

14 Anwärter aus ganz Bayern trafen am Freitag zu einer Vorbesprechung zusammen. Am nächsten Tag mussten sie vormittags in das Rotkreuz-Heim Prien ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen. Dazu gehörte auch ein Referat. Nach 15minütiger Vorbereitungszeit mussten die Prüflinge weitere 15 Minuten über ihr per Los gezogenes Thema sprechen. Anschließend ging es in die mündliche Prüfung.

Am Nachmittag trafen sich alle zum praktischen Teil in Bernau an der Wasserwachtshütte ein. Mit neun Booten von den Wasserwachten am Chiemsee und Umgebung liefen die Anwärter auf den See aus und zeigten ihre Bootsbeherrschung. Sie mussten verschiedene Aufgaben erfüllen: gekenterte Jollen oder Kajaks aufstellen und

abschleppen und im Wasser treibende oder verletzte Personen an Bord nehmen und medizinisch versorgen. Bei der anschließenden “Manöverkritik” auf der Fraueninsel wurde die Übung nochmals kritisch betrachtet.

Nach dem Abendessen folgte eine Nacht- und Navigationsfahrt nach Seebuck.

Am Sonntag hielt Norbert Klauck einen Vortrag über praktische Ausbildung im Rotkreuz-Heim in Prien und Andreas Geuther, stellvertretender Landesvorstand der Wasserwacht Bayern, gab einen Überblick über Neuerungen und Änderungen in der Wasserwacht. Landesausbilder Joachim Willmann fasste die Ereignisse nochmals zusam-

men. Er berichtete über Verhandlungen mit Behörden und Ministerien zur Änderung der Bayr. Schifffahrtsordnung (SchO), z.B. Blaulicht für Wasserwacht und die Herabsetzung des Alters für Ru-



dergänger auf 16 Jahre.



Bei der Übergabe des Lehrscheins konnten sich 12 der 14 Anwärter freuen. Sie hatten die Prüfung bestanden.

An der Durchführung der Prüfung beteiligt war neben Norbert Klauck, der vor Ort alles organisierte, Achim Willmann, Landesbeauftragter Motorboot, die Bezirksausbilder mit Vertreter und die Kollegen der Wasserwachten Bad Aibling, Bernau, Breitbrunn, Chieming, Prien, Rosenheim, Seebruck – insgesamt 51 Personen. Die Prüfungskommission bestand aus Landes- und Bezirksausbildern.

Bei der anschließenden "Manöverkritik" auf der Fraueninsel wurde die Übung nochmals kritisch betrachtet.

Nach dem Abendessen folgte eine Nacht- und Navigationsfahrt nach Seebruck.

Am Sonntag hielt Norbert Klauck einen Vortrag über praktische Ausbildung im Rotkreuz-Heim in Prien und Andreas Geuther, stellvertretender Landesvorstand der Wasserwacht Bayern, gab einen Überblick über Neuerungen und Änderungen in der Wasserwacht. Landesausbilder Joachim Willmann fasste die Ereignisse nochmals zusammen.



Er berichtete über Verhandlungen mit Behörden und Ministerien zur Änderung der Bayr. Schifffahrtsordnung (SchO), z.B. Blaulicht für Wasserwacht und die Herabsetzung des Alters für Rudergänger auf 16 Jahre.

□

The advertisement features a central image of a diver in a black wetsuit and mask, splashing in blue water. The text "Unsere Produkte helfen retten" is overlaid on the image. Below the image is the website address "www.wasserwacht-shop.de". At the bottom, there are three product sections: 1. A green Combi Carrier with the text "Combi Carrier ab 699 EUR". 2. Pro RESCUE gear, including a rainbow logo, with the text "Ausrüstung Bekleidung Werbeartikel" and contact information: "microBLUE, Bereich proRESCUE, Loestraße 15, 85221 Dachau info@prorescue.net, Tel: 0700 - 77673728, Fax: 08131 / 80526". 3. A red cartoon character named Flossy with the text "Flossy T-Shirt ab 5.50 EUR".

Heroldsberg**50 Jahre Wasserwacht – Zeitzeugen gesucht !****D.-Lutz Pertek**

Am 12. Juli 2003 feiert die Wasserwacht Ortsgruppe Heroldsberg ihr 50 jähriges Bestehen. Von den derzeitigen älteren Mitgliedern insbes. der Einsatzgruppe kann sich niemand an die Gründung und die Zeit bis zu den 70er Jahren erinnern, zumal die meisten erst später geboren und/oder auch zur Wasserwacht gestoßen sind.

Leider existieren aus der Gründungszeit keine Unterlagen – eine Archivsuche in Nürnberg und Erlangen erbrachte keine Ergebnisse, ebenso war in der Presse über die Gründung, Aufgaben und Tätigkeiten des Vereins nichts veröffentlicht. Selbst im BRK Erlangen konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Einige Mitglieder aus Vorstand und Festausschuss sind jetzt

auf der Suche nach Zeitzeugen aus dem Erlanger und Nürnberg / Fürther Raum, um die Chronik über Mitglieder und deren Vereinstätigkeiten, insbes. Wasserrettung und Badeaufsicht im Schlossbad Heroldsberg und am Kreuzweiher bei Kalchreuth erstellen zu können.

Für Auskünfte sind Ansprechpartner: Hans-Jürgen Seeg (Heroldsberg, Tel. 0911-518 6712), Jens Paul (Heroldsberg, Tel. 0911- 518 1715), D.-Lutz Pertek (Eckental-Oberschölltenbach, Tel. 09126- 6616).

Am Fr., 04.07.2003, ab 19.30 Uhr findet zusätzlich im Wasserwachtraum bzw. auf der Terrasse ein Treffen von ehemaligen und den jetzigen Mitgliedern der Einsatzgruppe statt – insbesondere "ältere" Freunde und Förderer der

Wasserwacht sind dazu eingeladen. Im Rahmen eines zünftigen Grillabends sollen Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht und gute Gespräche geführt werden.

Das große Fest für alle Mitglieder der OG Heroldsberg, der Kreiswasserwacht ERH und Freunde der Wasserwacht findet am frühen Samstagabend, 12.07.03 ab 18 Uhr in einem Festzelt auf der Schlossbadwiese statt. Es werden u.a.geboten: Nachtschwimmen; Ausstellung von Rettungsgeräten und –fahrzeugen, Musik und Ehrungen sowie weitere Highlights wie Barockfeuerwerk etc.

□

Ostallgäu**Ausbildung am Hubschrauber**

Die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes geht in die Luft. Eine Grundausbildung mit dem Hubschrauber Bell UH 1D auf dem Fliegerhorst Penzing absolvierten 22 ehrenamtliche Wasserwacht-Retter aus dem Ostallgäu. Die Wasserretter sollen im Wasserrettungsdienst auch den Umgang mit einem Hubschrauber des SAR-Dienstes kennen und beherrschen, soweit es in ihrem Einsatzbereich erforderlich wird.

Neben der Einweisung am Fluggerät, dem Umgang mit Sicherheitseinrichtungen, der Eigensicherung im Umgang mit einem landenden Hubschrauber und dessen Einweisung wurde auch Wert darauf gelegt, dass die Wasserretter eigenverantwortlich in die Lage versetzt werden, einen Landeplatz auszusuchen und festzulegen. Eine theoretische Unterweisung in die witterungsbedingten Anforderungen im und um einen Einsatz des Hubschraubers ging der praktischen Ausbildung voraus. Im Rahmen der Ausbildung

wurde auch der praktische Einsatz der Motorwinde geübt, mittels der der Retter oder Retter und Patient an Bord geholt werden können. Dies kann der Fall sein, wenn eine Person aus dem Bereich des Wassers zu retten ist oder wenn das Gelände für eine Landung des vier Tonnen schweren Hubschraubers nicht geeignet erscheint.

Die Wasserretter aus dem Ostallgäu, verstärkt durch einen Augsburger Rettungstaucher und den Technischen Leiter des schwäbischen Wasserwachtbezirkes „wurden von Piloten und Luftrettern des Lufttransportgeschwaders 61 in Penzing hervorragend unterrichtet, was auch an der Begeisterung der Teilnehmer deutlich zu erkennen war“, wie der stellvertretende Technische Leiter der Kreiswasserwacht Ostallgäu, Wolfgang



Hess, der den Kontakt hergestellt hatte, dankbar vermerkte. Eine Schulung, die nicht nur den Adrenalinspiegel steigen ließ, sondern die bestens ausgebildeten ehrenamtlichen Retter der BRK-Wasserwacht auch mit einem im Ernstfall sehr effektiven Rettungsmittel vertraut machte.

Foto: Bernd Weber

□

Tauchen "on the rocks"

Sicherheit beim Eistauchen wird beim 1. FC Schwandorf und der Wasserwacht OG Schwandorf groß geschrieben

Schon zum fünften Mal trafen sich am Samstag den 22. Februar 2003 die Taucher des Tauchclubs und der Wasserwacht unter der Leitung von Markus Schuster zum alljährlichen Eistauchen am Klausensee.

Bevor die Taucher überhaupt ins Wasser gehen konnten, musste die Freiwillige Feuerwehr Schwandorf mit der Kettensäge Löcher in das 20 cm dicke Eis schneiden.

Ehe die Taucher das kühle Nass von ca. 3 Grad genießen konnten, wurden noch die Sicherheitsregeln und die Reihenfolge der Teilnehmer, einschließlich der Sicherungstaucher festgelegt. Jeder Froschmann wurde mit einer speziellen Signalleine zum Leinenführer an der Oberfläche verbunden und ein weiterer Taucher stand in kompletter Ausrüstung "Gewehr bei Fuß" für den Fall der Fälle.

Zur weiteren Vorsorge der Anwesenden war das Bayerische Rote Kreuz Bereitschaft Dachelhofen mit einem Krankenwagen vor Ort.



Nicht nur die Helfer und Zuschauer konnten den herrlichen Sonnenschein genießen, sondern auch den Tauchern bot sich ein brillantes Lichterspiel unterm Eis. Nach ca. 3 Stunden fand das "eiskalte" Vergnügen ein Ende und die Wehrmänner schlossen die Eislöcher und sperrten diese ab.

□

Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

• für die Ausbildung

- anatomische Modelle
- Übungsphantome
- Erste Hilfe Ausrüstungen
- Lehrtafeln
- med. Fachbücher
- Foliensätze etc
- Videos
- Software

• für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)

- Einsatzanorak (u.a. Typ Bayern) -Neue Warnschutznormen
- Bereitschaftsanorak (Typ Bonn)
- Kat-Schutz Bekleidung (Kennzeichnungs- u. Funktionswesten)
- T-Shirts / Sweat- Shirts (mit und ohne Druck)
- Schwimmanzüge (Hose mit Träger und Jacke - wettkampferprobt)
- Basecaps (Goretex, Sommer- und Winterausführung)

• für notfallmedizinisches Zubehör

im Rettungsdienst und Wasserrettung

- med. Verbrauchsmaterial
- Medizintechnik
- Koffer, Taschen, Rucksäcke
- Transport- Lagerungshilfen

Der Anatom



NEU NEU NEU NEU
Ausbildertasche Profi
Ausbildertasche Frühdefi
Ausbildungskoffer Profi
(rollbar, für LSM + EH Kurse)

Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge "Ausbildung" und/oder "Notfallmedizin",
"Wasserrettung" bzw. unseren "CD-Rom Katalog" an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt

Tel.: 0 91 26 / 28 73 59

Klingenstraße 54

Fax: 0 91 26 / 3 09 58

90542 Eckental

e-mail: der-anatom@t-online.de

Aschaffenburg

24. Aschaffenburger Osterschwimmen

Gerhard Daniel



Bereits zum 24. Mal hatte die Wasserwacht Ortsgruppe Aschaffenburg, Schwimmerinnen und Schwimmer aus ganz Deutschland, in das "bayerische Nizza", an den Main in Aschaffenburg eingeladen.

Die Anmeldestelle im Vereinsheim der Ortsgruppe war bereits ab 8.00 Uhr geöffnet, was nach manch langer Anfahrt aus den südlichen Teilen Bayerns, sowie auch aus Niedersachsen gerne mit einem Frühstück verbunden wurde.

Pünktlich um 12.15 Uhr fuhr der eigens angemietete Gelenkombus vom Aschaffenburger Hallenbad zum Startpunkt an die Eisenbahnbrücke im Stadtteil Nilkheim, wo schon die Rettungsboote der Wasserwachten aus Aschaffenburg, Großostheim, Mainaschaff, sowie die der Feuerwehren aus Stockstadt und der Papierfabrik M-Real auf ihren Einsatz warteten.

Wie geplant, fiel der Startschuss durch den 2. Ortsgruppenleiter Stephan Eschner um 12.30 Uhr und 130 Frauen und Männer der DLRG's, Feuerwehren, Tauchclubs und Wasserwachten sprangen in den 8 Grad kalten Main, um die Strecke von 3,8 Kilometern durch den

Floßhafen, vorbei am Schloß Johannsburg zurückzulegen.

Am linksmainischen Ziel, dem Bootssteg des Wassersportclubs SSKC Poseidon, erwarteten nach 45 Minuten die Helfer mit der seit Jahren beliebten und mittlerweile als Geheimtipp geltenden "Hühnersuppe" auf den "Ersten". Weitere Schwimmer/innen und Schwimmer folgten in kurzen Abständen und bis 13.45 Uhr waren dann alle im Ziel.

Nach kurzem Fußmarsch erreichte man wieder den Ausgangspunkt am Hallenbad und konnte sich nach entsprechender Vorreinigung durch den ortsruppeneigenen "Abspritzer" unter die Dusche und anschließend in die nebenan liegende Unterfrankenhalle zum Schwimmerehrung begeben.

Nach einer Stärkung mit Leberkäsweck und dunklem Urbräu war den meisten Teilnehmer/innen die Kälte und Anstrengung nicht mehr anzumerken, so dass um 15.00 Uhr die Ehrung vom Schirmherr, Herrn Oberbürgermeister Klaus Herzog vorgenommen werden konnte.

Jede Schwimmerin und jeder Schwimmer erhielten eine Erinnerungsmedaille

mit Farblogo. Für die Ältesten (Frau Horter aus Mainz; Herr Winkler aus Bad Staffelstein) und die Jüngsten, sowie für die weiteste und zweitweiteste Anreise (DLRG Büddenstedt, WASSERWACHT Germering) gab's zusätzlich Pokale. Der Wanderpokal für die meisten Teilnehmer ging in diesem Jahr zum dritten Mal an die DLRG aus Pfungstadt, dicht gefolgt vom Tauchclub Wetterau, die natürlich auch einen Pokal mit nach Hause nehmen durften.

In Dankesreden würdigten der Schirmherr OB Herr Herzog, Herr Schön vom Bezirk Unterfranken, Ortsgruppen- und Landtagsmitglied Herr Christ die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen, um vor allem der Öffentlichkeit die Einsatzbereitschaft der Wasserretter zu demonstrieren.

Im nächsten Jahr wird das "Aschaffenburger Osterschwimmen" (ursprünglich als Winterübung für die damaligen Tauchscheine A+B ins Leben gerufen) zum 25. Mal stattfinden und die Veranstalter der Ortsgruppe Aschaffenburg freuen sich schon jetzt auf die Teilnahme "Alter" und "Neuer" Osterschwimmer in Aschaffenburg am Main. □

Altötting

Erhard Becker sen. seit 50 Jahren in der Wasserwacht aktiv

Das soll Erhard Becker sen. erstmal einer nachmachen: Seit 50 Jahren ist er ein verlässliches aktives Mitglied der Wasserwachts-Ortsgruppe Markt/Inn im Kreisverband Altötting. BRK-Kreisvorsitzender Seban Dönhuber und Ortsgruppenchef Werner Johst dankten ihm kürzlich für den ehrenamtlichen Dienst in einem halben Jahrhundert mit Urkunden, einer Auszeichnungsspange und der Ehrennadel des Deutschen Ro-

ten Kreuzes. Seban Dönhuber würdigte die Verdienste des ausgebildeten Rettungsschwimmers und -tauchers Motorbootführers und Wachleiters, der seit 1990 auch als Kassenwart tätig ist, und meinte: "Das Bayerische Rote Kreuz kann stolz sein auf solche Leute". □



Foto (Kleiner): Bei der Ehrung, von links: Seban Dönhuber, Erhard Becker und Werner Johst.

Redwitz

Naturschutzarbeit in der Ortsgruppe

Mit besonderem Stolz erfüllt es uns, den 1. Umweltpreis unserer Gemeinde Redwitz erhalten zu haben.



Durch die Industrialisierung der Landwirtschaft und die zunehmende Bevölkerungsdichte wird der Lebensraum und die Lebensbedingungen für unsere Flora und Fauna immer mehr eingeschränkt. Um die Natur zu schützen, sollte es das Anliegen jedermann sein, mehr Verständnis für die Umwelt und ihre ökologische Zusammenhänge aufzubringen, um dem Artensterben Einhalt zu gebieten.

Auch der Natur und Gewässerschutz ist in der Satzung der Wasserwacht verankert.

Die Wasserwacht Ortsgruppe Redwitz ist seit 40 Jahren im Naturschutz tätig. Mit Flußsäuberungen begann die aktive Naturschutzarbeit in unserer Ortsgruppe. Jugendliche der Wasserwacht bauten im Jahre 1983 20 Nistkästen. Unter anderem Meisen – , Schlitz – und Waldkauz Kästen.

Diese brachten sie am Flußufer der Rodach und am Waldrand an. Im Laufe der Jahre wurden aus diesen 20 mittlerweile schon 40 Nistkästen. Unter diesen befinden sich jetzt Halbhöhlen -, Dreiecks -, Wasseramsel – und Nischenbrüterkästen. Sie werden regelmäßig kontrolliert, gesäubert und erneuert.

Dies alles geschieht selbstverständlich unter Einbindung der Jugendgruppe, die beim Bau und der Pflege der Kästen hilft. □



ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
 - Fleecejacken
 - Overall, Hosen
 - Rückenschilder, Shorts
 - Badebekleidung, T-Shirt
 - Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- Lehrbücher
- RD, San, WW, Tauchen

Druckservice

- Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Hefte, usw.



Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungssteile sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CI-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt.

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

ODM - wenn Qualität und Preis entscheiden

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg

Telefon: 0821/99 82 229 Telefax: 0821/99 82 230

e-mail: info@odm-service.de

Internet: www.odm-service.de

Weiden/Neustadt

Rettungsschwimmwettbewerb

Zum größten Rettungsschwimmwettbewerb seit bestehen hat die Führung der Kreiswasserwacht Weiden/Neustadt am 22.02.03 eingeladen. Unter der Gesamtleitung von Jugendwart Thomas Hammer haben 17 Mannschaften aus 6 Ortsgruppen Ihr Können unter Beweis gestellt.

Stellvertretender Kreisvorsitzender Martin Frischholz hat die benötigten 10 Schiedsrichter organisiert. Mit einem engen Zeitplan, der im 5-Minuten-Takt einen Start vorgesehen hat konnte der schwimmerische Teil unter der Leitung von stellvertretenden Jugendwart Holger Faltenbacher in nur 3 ½ Stunden durchgeführt werden. Da die Stufe I bereits um 13:30 Uhr den Wettkampf verlassen sollte, musste diese rascher durchgezogen werden. Sie war bereits nach 2 ½ Stunden mit allen 6 Schwimmdisziplinen fertig und marschierte anschließend zu den weiteren Prüfungen.

Für die 4 Mannschaften der Stufe I ging es dann direkt weiter mit der Prüfung Erste-Hilfe Praxis, bei der ein Sturz mit dem Fahrrad sowie ein epileptischer Anfall simuliert wurde. Danach folgten die schriftlichen Prüfungen für Wasserwachtwissen und Erste-Hilfe (Junior-Helfer).

Währenddessen trafen die weiteren Mannschaften ein. Matthias Löw hat sich hervorragend um das leibliche Wohl

aller beteiligten Personen gekümmert. In der zum Aufenthaltsraum umfunktionierten Fahrzeughalle des Neustädter Rot-Kreuz-Hauses wurden 120 Personen mit Nudeln und Gulasch verköstigt. Bereits um 13:15 Uhr konnten alle Teilnehmer der Stufe I nach einer vorgezogenen Siegerehrung die Veranstaltung verlassen. Es folgten am Nachmittag die Prüfungen für die Stufen II bis IV sowie der Erwachsenen.

Der Fragebogen für Erste-Hilfe war für die Stufen II und III an den Erste-Hilfe-Kurs angelehnt. Die Stufe VI und die Erwachsenen Mannschaften durften Ihr

Wissen aus dem Sanitätskurs unter Beweis stellen. Der schriftliche Teil Wasserwachtwissen forderte natürliche detailierte Kenntnisse aus dem theoretischen Unterricht für die Rettungsschwimmabzeichen.

In der Erste-Hilfe Praxis mussten die Stufen II und III eine Pfählung der Hand nach einem Sturz von einer Leiter sowie einen Schock bis zum Eintreffen des

pensiert werden. Alle diese Übungen wurden vom Schiedsrichter für Erste Hilfe Jürgen Göppl bewertet. Er arbeitete auch die entsprechenden Fragebögen aus. Kontrolliert wurden die Fragebögen von Frischholz Martin und Eva-Maria Adam, die gleichzeitig mit Holger Faltenbacher die Gesamtauswertung übernommen hat.

Die Ergebnisse des Wettbewerbes im

Detail: Stufe I: Die Ortsgruppe aus Eschenbach platzierte sich vor Neustadt, Weiherhammer und Weiden auf den 1. Platz. Bei der Stufe II siegte die Mannschaft aus Eschenbach vor Weiherhammer, Weiden und Neustadt. Bei der Stufe II qualifizierte sich Weiden vor Eschenbach, Pressath, Weiherhammer, Neustadt und Vohenstrauß für den Wettbewerb auf Bezirksebene. Für Stufe IV wird beim Bezirkswettbewerb die Ortsgruppe Weiherhammer antreten. Bei den gemischten Erwachsenen wird die Ortsgruppe Pressath vor Vohenstrauß zum Bezirkswettbewerb fahren.

Thomas Hammer bedankte sich zum Schluss noch bei allen Beteiligten, ohne deren Hilfe ein Ende vor 17:00 Uhr incl.

der Siegerehrung nicht vorstellbar gewesen wäre. □



Rettungsdienstes versorgen. Für die Stufe IV und die Erwachsenenengruppen kam es richtig dick. Es wurde ein Sturz von einem Dach angenommen, der einen Schädelbasisbruch zur Folge hatte. Im weiteren Verlauf kam bei diesem Patienten ein Herz-Kreislaufversagen hinzu und es musste reanimiert werden. Ein weiterer Patient hatte einen schweren Schock. Der Rettungsdienst hatte in diesem ungünstigen Fall noch eine sehr lange Anfahrt von unglaublichen 20 Minuten. Während dieser Zeit musste von der Gruppe noch ein eingeleiteter Bandscheibenvorfall kom-



Bezirkswettbewerb

Der diesjährige Bezirks-Rettungsschwimmwettbewerb für Erwachsene wurde am 29./30. März 2003 im BRK Kreisverband in Altötting durchgeführt. Die KWW Altötting, die bereits solche Wettbewerbe organisiert hat, führte auch in diesem Jahr den Wettbewerb souverän durch. Unter der Leitung des KWW-Leiters, Helmut Huber und seinen Helfern bemühten sich, die 10 gemeldeten Mannschaften gut unterzubringen und ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Altötting zu gewährleisten. Entsprechend gab es spannende Kämpfe die auf einem hohen Niveau waren.



Dies zeugt von einem guten Ausbildungsstand der Aktiven in der Wasserwacht. Ebenso konnten die Beobachter feststellen, dass bei diesen Wettbewerben die Kameradschaft nicht zu kurz kam. An dieser Stelle danken die Organisatoren dem Landkreis Altötting und der Stadt Neuötting, dass sie die Anlagen wiederum der Kreiswasserwacht Altötting zur Verfügung stellten. □

Damen:	1. Neuburg/Schrobenhausen	9420 Pkt.	Stufe I	1. KWW Miesbach	11500 Pkt.
	2. Altötting	6600 Pkt.		2. KWW Altötting	11204 Pkt.
				3. KWW Fürstenfeldbruck	10592 Pkt.
Herren:	1. Neuburg/Schrobenhausen	9720 Pkt.	Stufe II	1. KWW Altötting	11563 Pkt.
	2. Altötting	8156 Pkt.		2. KWW Miesbach	10908 Pkt.
	3. Rosenheim	9083 Pkt.		3. KWW Freising	9946 Pkt.
Gemischt:	1. Miesbach	9201 Pkt.	Stufe III	1. KWW Altötting	10748 Pkt.
	2. Altötting	8851 Pkt.		2. KWW Freising	9944 Pkt.
Jugend Stufe IV	1. Altötting	9568 Pkt.		3. KWW Miesbach	9631 Pkt.
	2. Freising	9505 Pkt.			
	3. Rosenheim	9083 Pkt.			

Drei Reisetipps von Mercedes-Benz.



Für eine besonders realistische Probefahrt empfehlen wir kurze Hosen und Sandalen.

► Vito Marco Polo, Sprinter James Cook und Vito F sind drei angenehme Reisegefährten, die jeden Ihrer Urlaubspläne mitmachen. Dank

CDI-Motoren sind sie voller Taten- drang und trotzdem selten durstig. Mit wem Sie in den Urlaub fahren, entscheiden Sie am besten nach

einem ausführlichen Kennenlernen.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München

Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20, Telefon 0 89/12 06-33 33, Fax 0 89/12 06-35 94
www.muenchen.mercedes-benz.de

Waltenhofen

“Trau Dich” - eine Ausbildung für den Nachwuchs

Vorschulkinder des Kindergartens üben Erste Hilfe Georg Blöchl

24 Kinder im Alter von 5 - 7 Jahren der Vorschulgruppe im Kindergarten Martinszell-Oberdorf nahmen an der sogenannten “Trau Dich” Ausbildung für Erste Hilfe teil, die von der Wasserwacht-Ortsgruppe Waltenhofen durchgeführt wurde. Hauptdarsteller waren dabei die beiden Bären “Faxi und Flori” die als “Opfer” bzw. “Verunfallte” fungierten. In diesem Kurs, der sich über 3 Tage, jeweils 1,5 Stunden erstreckte, waren die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt und erhielten zunächst die Grundkenntnisse über die Erste Hilfe vermittelt. Dabei verstand es die Ausbilderin, Alexandra Nigst als Jugendleiterin der Wasserwacht Waltenhofen glänzend, die Kinder spielerisch an die Aufgaben heranzuführen. Mit Rollenspielen und dank

der Mitwirkung der beiden Bäre wurde dies sehr gut bewältigt.

So durften die Kinder, unter entsprechender Anleitung, einen telefonischen Notruf absetzen und wie man sich um einen Verletzten kümmern sollte: trösten, betreuen, beruhigend zureden. Natürlich wurde auch geübt, was bei Verletzungen wie Bienenstich, Nasenbluten,



Bauchweh, Prellungen usw. zu tun ist. So wurde auch das Anbringen eines Pflasterverbandes oder das Anlegen einer Binde genauso geübt, wie eine Person in die stabile Seitenlage zu bringen ist.

Den Kindern hat diese Ausbildung hervorragend gefallen, ebenso der Ausbilderin. Zum Abschluss bekamen alle Kinder einen “Erste Hilfe Übungsbeutel” mit Wundschnellverband, Verbandspäckchen, Kompressen, elastischer Fixierbinde und Handschuhen weiteren Übungen ausgehändigt. Ganz wichtig für die Kinder war natürlich, dass jedes Kind die “Trau Dich” Urkunde überreicht bekam

□

Augsburg-Land

Jugend-Begegnungs-Landkreis-Schwimmen

Wolfgang Kollmannsberger

Am 15./16.03.03 veranstaltet die Kreis-Wasserwacht-Jugend des Kreisverbandes Augsburg-Land das Jugend-Begegnungs-Landkreis-Schwimmen als Vorausscheidungswettbewerb zum Sepp-Linder-Pokal 2003.

Wettkampfstätte ist das Gelände der Grund- und Hauptschule Zusmarshausen. Als Teilnehmer wurden die Wasserwacht Jugendgruppen aller Ortsgruppen der Kreisverbände Augsburg-Stadt, Aichach-Friedberg und Augsburg-Land eingeladen.

Der Wettbewerb setzt sich aus drei Dis-

ziplinen zusammen. Im sportlichen Teil können die Akteure ihre Kräfte im Schwimmen messen. Außerdem muß ein Parcour bewältigt werden, der eine bunte Mischung mit verschiedenen Stationen aus Bereichen EH Theorie und Praxis, Wasserwacht- und Rotkreuz-Wissen, Naturschutz, Allgemeinbildung, Spiel und Sport ist.

Der Kreativteil, in dem Phantasie und künstlerische Begabung gefragt sind rundet das Programm ab.

Damit die kleinen Athleten auch eine gute Leistung bringen können werden

sie natürlich vom Rot-Kreuz-Catering bis zum Shuttle-Service vom Bahnhof zur Schule gut versorgt.

Am Abend treffen sich dann alle zum bunten Rahmenprogramm, in dem die Teilnehmer eigene Showeinlagen zum Besten geben können.

Das Organisations-Team wünscht allen Gruppen, Betreuern und Gästen ein schönes, angenehmes und harmonisches und Wochenende ohne Zwischenfälle und freut sich auf zahlreiches Kommen.

□

Krün Eindrucksvolle Zusammenarbeit vor Ort bei der Bogen-Biathlon- WM

Rudolf Achtner

Unter diesem Stichwort lässt sich der Einsatz der Berg- und Wasserwacht Krün-Wallgau vom 11.02.2003 bis 16.02.2003 bei der Bogen-Biathlon-WM im hochwinterlichen Krün in Oberbayern beschreiben.

Insgesamt 72 Teilnehmer aus 17 Nationen und bis zu 2000 Zuschauer waren zu den Wettkämpfen nach Krün gekommen, die in den Disziplinen "Sprint, Verfolgung, Staffel, Massenstart" und je nach Alter und Geschlecht über verschiedene Distanzen durchgeführt wurde. Die weiteste Anreise hatten die Teilnehmer aus Japan und Neuseeland. Bogen-Biathlon ist dem traditionellen Biathlon im Grunde sehr ähnlich. Das Bogen-Biathlon verbindet das kraftvolle dynamische Langlaufen in der freien Technik mit der Konzentrationssportart Bogenschießen. Geschossen wird aus einer Distanz von 18m auf Klappscheiben, die einen Durchmesser von 6cm aufweisen und bei einem Treffer nach hinten wegklappen. Der Pfeil erreicht beim Abschluss eine Geschwindigkeit von ca. 180 km/h. Die Schießeinlagen belaufen sich jeweils auf 4 Pfeile für vier Scheiben, wobei nur bei der Staffel ein Reserve-

pfeil pro Läufer gestattet ist. Dabei sind die Vierer-Serien im Wechsel stehend - kniend abzuleisten. Für jeden Fehlschuss muss der Athlet eine Strafrunde über 150m laufen. Die Veranstaltung wurde streng nach den Reglements der Internationalen Biathlon-Vereinigung inkl. der erforderlichen Dopingkontrollen durchgeführt. Das Bogen-Biathlon ist eine aufstrebende junge und vor allem umweltfreundliche (es entstehen weder Abfälle noch Lärm) Sportart, die fast überall und von jedermann betrieben werden kann. Die sanitätsdienstliche Betreuung bei dieser WM wurde von den örtlichen Gliederungen des BRK in bewährter Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung und mit Unterstützung des BRK-Kreisverbands Garmisch-Partenkirchen gestellt:

Streckenposten mit Skidoo (Motorschlitten mit Krankentransport-Anhänger) : Bergwacht, Sanitätsdienst im Ziel und dortige Dekken- und Teeausgabe: Wasserwacht, Einsatzfahrzeuge SEG und RTW: Wasserwacht und WW-Arzt, Doping-



kontrollen: Wasserwacht mit Rennart. Zur besseren Versorgung wurde ein beheiztes Zelt aufgestellt. Insgesamt waren bis zu 2000 Teilnehmer an den Wettkampftagen im ehrenamtlichen Dienst.

Die Einsatzleiter der Bergwacht, Alfred Müller, und der Wasserwacht/Schnelleinsatzgruppe, Rudolf Achtner, sowie auch die Organisatoren der Bogen-Biathlon-WM zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung und der reibungslosen Zusammenarbeit der örtlichen Einsatzkräfte. Als Resümee lässt sich also zusammenfassen: Nicht nur der Beweis für problemlose Zusammenarbeit verschiedener Gliederungen bei Großeinsätzen vor Ort, sondern auch eine hervorragende Werbung für das Rote Kreuz allgemein.

□

Spielen und Denken mit Spielvorlagen - CD-ROM 12,78 EURO

(plus Versandkosten)

Eine Spielesammlung von lustigen und spannenden Spielen, interessanten Aufgaben und Problemstellungen

Bestellung über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

HDG (Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

Best. Nr. 95-12 50 200 -
Tel.: 0 84 53 / 325-0



KAINZ

GmbH & Co. KG

ELEKTRO-NAUTIC

MARINE-CENTER



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Motoren
von 4,50 m - 7,50 m



Ein-Beiboot
Arbeits- Einsatzboote
von 3,70 m - 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze



PRESSE-ARBEIT
ist wichtig!



Für überregionale Information

0180 2 92 92 29

bei brisanten & spektakulären Einsätzen anrufen!

Wasserwacht-Bayern

Öffentlichkeitsarbeit

Da es nicht jedem Journalisten möglich ist, bei einem Einsatz präsent zu sein, bietet sich an, Meldungen zentral überregional zu verfassen. An dieser Stelle wird bei Einsätzen und Großereignissen die Arbeitsgruppe Medien zum Zuge kommen.

Durch den eingeführten Bereitschaftsdienst der AG Medien ist es möglich, die Wasserwacht Bayern auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten der Geschäftsstelle zu erreichen. Über eine Telefonnummer im Referat Wasserwacht 01802 92 92 29 (01802 WA WA BY) wird eine Rufweiterleitung auf das betreffen-

de Mobiltelefon des Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes geschaltet. Somit ist die Wasserwacht Bayern jederzeit erreichbar.

Der Bereitschaftsdiensthabende sammelt und bündelt die eingehenden Informationen und Mitteilungen eines Bade- oder Einsatztages und wertet diese hinsichtlich des überregionalen Nachrichtengehaltes aus.

Er überprüft die eingehenden Meldungen und stellt einen Kontakt zu dem Einsatzleiter oder der am Einsatz beteiligten Führungskraft der Wasserwacht her.

Die überregional interessanten Ereignisse sollten immer mit der Landesleitung Wasserwacht abgesprochen werden und mit Info an die Pressestelle (Frau Hutschenreiter) an die maßgebenden Medien und Redaktionen weitergegeben werden.

Der Bereitschaftsdiensthabende klärt ab, wer (OG/LV) den Einsatzbericht in Wasserwacht-Online einstellt.

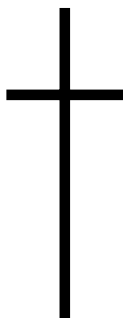
Er beantwortet Rückfragen oder stellt den Kontakt für weitere Informationen mit dem beteiligten Einsatzleiter WW oder der Führungskraft her.

Nachruf

Die Wasserwacht-Bayern
trauert um ihr Ehrenmitglied

Herrn Fritz Börner

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren



Kreis-Wasserwacht
Altötting

Bezirksleitung
Oberbayern

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Team- Arbeit

Der Vorsitzende der KWW München, Georg Haßbeck informierte bei einer Teamsitzung vom 17. März 2003 die anwesenden Kameradinnen und Kameraden über



Ereignisse in der KWW.

Georg Haßbeck berichtete über die gemeinsame Tagung der Vorsitzenden der Kreiswasserwachten und der Technischen Leiter der Wasserwacht Oberbayern in Massenhausen.

Von über 334.000 Wachstunden im Wasserwacht-Bezirk Oberbayern vergangenen Jahr sind allein in der Kreiswasserwacht München 59.606 erbracht worden. Das sind die meisten Wachstunden der Wasserwacht im Bezirk Oberbayern. Diese Leistungen wurden ehrenamtlich vollbracht und sollten entsprechend in der Öffentlichkeit erwähnt werden. Ferner bemüht sich der Bezirk Oberbayern um Gleichstellung der Wasserwacht und ihrer Helfer mit anderen Hilfsorganisationen.

Wichtiges Thema der Teamsitzung war die Finanzierung der Ausbildung und Beschaffung von Eigenmitteln.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Anwesenden der Jugendarbeit. In diesem Bereich sollen verstärkt Jugendliche für die Wasserwacht geworben werden. Hierfür eignet sich der Junior-Wasser-Retter mit dem neuen Ausbildungskonzept.

Weitere Themen waren Mitgliederwerbung, Rückhol- und Schwimmflügel-Aktionen.

Das allgemeine Bild der Wasserwacht sollte der Öffentlichkeit besser präsentiert werden.

Die Wasserwacht München ist für die neue Badesaison bestens gerüstet. Die Bevölkerung in München und Umgebung kann sich deshalb an den Gewässern sicher fühlen.

□



FISKARS-Boote

Quater

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Sport und Nautic

Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

So individuell wie Sie wollen!

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

Komplette Lösungen aus einer Hand



Adi-Maislinger-Straße 8

81373 München

Tel.: 089 / 71 23 64

Fax: 089 / 760 26 56

E-Mail: team.oettl@gmx.de

FEIERN SIE MIT UNS

EIN UNVERGESSLICHES FEST



50 Jahre

Leben retten+

Jubiläum des Blutspendedienstes des BRK
28. Juni 2003 - Regensburg

EVENT

am Samstag
28. Juni 2003

in

Regensburg

10.00 - 19.30 Uhr

Innenhof und Schlossgarten
auf Schloss St. Emmeram
des fürstlichen Hauses
Thurn und Taxis

- Jede Menge Informationen
- Darstellung der Leistungen des Blutspendedienstes
- Großer Kinder-Funpark
- Einmalige Atmosphäre auf Schloss St. Emmeram
- Leistungsschau des BRK
- Konzerte, Künstler und Live-Darbietungen
- Oldtimer-Ausstellung
- Kulinarische Köstlichkeiten
- ...und vieles mehr!

Top Act: Die Band „Natural Born Hippies“

Wir freuen uns auf Sie!

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



50 Jahre Blutspendedienst und Landesbegegnung des BRK